

Hintergrundinformation

Glossar

Acetylcholin

Neurotransmitter, der in den Synapsen verschiedener Anteile des Nervensystems gespeichert ist. Bei seiner Freisetzung in den synaptischen Spalt durch einen Nervenimpuls sorgt das Acetylcholin wiederum mit dafür, dass dieser Nervenimpuls weitergeleitet wird

Anticholinergika

Substanzen, die die Wirkung von Acetylcholin in den Nervenendigungen (Synapsen) unterdrücken. Solche Substanzen werden z.B. in Medikamenten gegen bestimmte Blasenstörungen eingesetzt

Antigen

Substanz, die vom Körper als fremd erkannt und vom Immunsystem bekämpft wird

Antikörper

Abwehrstoff, der zusammen mit anderen Bestandteilen des Immunsystems fremde Substanzen (Antigene) erkennt und neutralisiert bzw. unschädlich macht

Antispastika

Mittel zur Behandlung der Muskelsteifigkeit

Ataxie

Störung der Koordination von Bewegungsabläufen

Autoimmunerkrankung

Krankheit, bei der das Immunsystem Strukturen des eigenen Körpers (fälschlicherweise) als fremd erachtet und deswegen zerstört

Axon

Neben den kurzen Fortsätzen (Dendriten) der lange Fortsatz einer Nervenfasers, der von einer Myelinschicht umgeben ist

Banden, oligoklonale

Möglicher Teilbefund einer Nervenwasseruntersuchung (Liquorpunktion, LP). Zeigt das Vorhandensein spezieller im ZNS gebildeter Immunglobuline an. Als sehr empfindliche, aber nicht spezifische Indikatoren für eine Multiple Skle-

rose, können oligoklonale Banden auch bei anderen Erkrankungen des ZNS positiv sein

Blut-Hirn-Schranke (BHS)

Grenzschicht zwischen Blutgefäßen und zentralem Nervensystems (ZNS), die nur für wenige Substanzen passierbar ist

Blutstammzellen

Im Knochenmark befindliche Vorläuferzellen aller Blutzellen

Dysarthrie

Sprachstörung, bei der insbesondere die Koordination der beim Sprechen beteiligten Muskeln gestört ist

EDSS

Expanded Disability Status Scale, vereinfacht übersetzt: `Skala des Schweregrads der Behinderung`. Es handelt sich dabei um eine 10-stufige Skala, mit Hilfe derer der aktuelle Beeinträchtigungsgrad bei MS-Patienten gemessen wird

Entmarkung

Zerstörung der Myelinschicht oder Marksubstanz, die die Axone der Nervenfasern umgibt

Fatigue

Eine besonders stark ausgeprägte Form der Müdigkeit, die bei der MS sehr häufig ist

Hippotherapie

Reittherapie

Immunglobuline

Intravenös verabreichte Immunglobuline werden aus Plasmaspenden gewonnen. Es handelt sich um Abwehr-Eiweiße (Antikörper), die den Krankheitsverlauf bei MS günstig beeinflussen können

Immunsuppressiva

Medikamente, die körpereigene Immunreaktionen teilweise oder ganz hemmen

Inkontinenz

Durch das Unvermögen, willkürlich Harn oder Stuhl zurückhalten zu können,

kann es auch zu unfreiwilligem Urin- oder Stuhlgang kommen

Interferon

Botenstoff des Immunsystems; insgesamt existieren drei Interferone: Interferon alpha, beta und gamma, die der Körper vor allem bei Virusinfektionen bildet und die die Viren daran hindern, sich zu vermehren

Kernspintomographie (Magnetresonanztomographie, MRT)

Nicht-invasives bildgebendes Diagnoseverfahren. Mit Hilfe der Kernspintomographie ist es möglich, die durch die Multiple Sklerose im ZNS hervorgerufenen Schäden (Läsionen) sichtbar zu machen. Für die endgültige Diagnose einer MS müssen neben einem positiven MRT-Befund noch weitere Kriterien erfüllt sein, da ähnliche Veränderungen auch durch andere Erkrankungen hervorgerufen werden können

Koordination

Abstimmung und Zusammenwirken von Muskelbewegungen

Krankheitsmodifizierend

Die Krankheit beeinflussend

Kreuzreaktion, kreuzreaktiv

Wenn Antikörper oder besonders sensibilisierte T-Lymphozyten (oft auch einfach T-Zellen genannt) sich nicht nur gegen ihre speziellen Antigene richten, kommt es zu einer Kreuzreaktion. Dann erkennen die Antikörper und T-Zellen auch andere Strukturen (Antigene) als fremd, die es manchmal gar nicht sind, und lösen eine immunologische Reaktion, z.B. eine Entzündung, aus

Lhermitte-Zeichen

Nackenbeugezeichen: Durch Vorbeugen des Kopfes wird eine unangenehme, elektrisierende Missempfindung ausgelöst, die sich entlang der Wirbelsäule ausbreitet. Häufig bei der MS, wird aber auch bei anderen Erkrankungen gefunden

Liquor

Abkürzung der lateinischen Benennung `Liquor cerebrospinalis`: So wird das Nervenwasser bezeichnet, das Gehirn und Rückenmark (das ZNS) schützend umgibt

Markscheide

Myelinschicht (Isolier-), die die Axone der Nervenfasern umgibt. Sie wird im ZNS von den Oligodendrozyten und im peripheren Nervensystem (PNS) von

den Schwannschen Zellen gebildet

Marks substanz

Die sogenannte weiße Substanz des ZNS. Sie erscheint eher weiß, da überwiegend die von der Myelinschicht umgebenen langen Fortsätze (Axone) der Nervenfasern diese durchlaufen. Im Gehirn ist sie zentral gelegen und von der grauen Substanz (Hirnrinde) umgeben, im Rückenmark umgekehrt umgibt sie die graue Substanz

Muskelrelaxans

Muskelrelaxantien sind Medikamente, die zu einer Erschlaffung der Muskulatur führen. Sie werden eingesetzt bei Überanspannung von Muskeln, z.B. einer Spastik

Myelin

Hüllsubstanz, aus der die Myelin- oder Markscheide besteht. Das Myelin wird von den Oligodendrozyten (ZNS) bzw. Schwannschen Zellen (PNS) gebildet

Myelinscheide

Wie Markscheide: Isolierschicht, die die Axone der Nervenfasern umgibt. Sie wird im ZNS von den Oligodendrozyten und im peripheren Nervensystem (PNS) von den Schwannschen Zellen gebildet.

Neurodegeneration, neurodegenerativ

Bei der `Degeneration` kommt es durch strukturelle und funktionelle Veränderungen (bis hin zu Zerstörung) in Geweben (oder Zellen) zu einer Funktionsminderung oder gar einem -verlust des betroffenen Organsystems. Ursachen können z.B. Stoffwechselstörungen oder toxische (giftige) Einflüsse sein. Bei der `Neurodegeneration` ist von den beschriebenen Veränderungen das Nervengewebe betroffen

Nystagmus

Augenzittern; es gibt verschiedene Formen des Nystagmus, die bei der MS meist durch Entzündungsherde im Hirnstammbereich entstehen. Kann zu Sehstörungen oder Schwindel führen

oligoklonale Banden

Möglicher Teilbefund einer Nervenwasseruntersuchung (Liquorpunktion, LP). Zeigt das Vorhandensein spezieller im ZNS gebildeter Immunglobuline an. Als sehr empfindliche, aber nicht spezifische Indikatoren für eine Multiple Sklerose, können oligoklonale Banden auch bei anderen Erkrankungen des ZNS positiv sein

Optikusneuritis

Entzündung des Sehnervs, tritt meist einseitig auf

Parese

Lähmung der Muskulatur. Kommt in verschiedenen Ausprägungsgraden vor, die von den Medizinern in einer Skala von 1 bis 5 bewertet wird

Plaque

Bei der MS werden so die entzündlichen, "fleckförmigen" Veränderungen (Entzündungsherde) in der weißen Substanz des ZNS bezeichnet

Plazebo

Scheinpräparat

Progredient

Fortschreitend

Remission

Das Zurückgehen von Krankheitserscheinungen

skandierende Sprache

bei dieser Art der Sprechstörung ist das fließende Sprechen gestört: Der Betroffene spricht abgehackt, Pausen unterbrechen den Redefluss an falscher Stelle. Diese Sprechstörung tritt eher selten auf und ist durch eine Koordinationsstörung der Sprachmuskulatur bedingt. Dies ist bei der MS auf Entzündungsherde im Kleinhirnbereich zurückzuführen.

Spastik

Muskelsteifigkeit durch zentrale Störungen, d.h. im Gehirn oder Rückenmark (ZNS) gelegene Störungen

Subkutan

`unter die Haut`: Viele Medikamente werden so z.B. verabreicht

Symptom

Beschwerde oder Krankheitszeichen

Tremor

Zittern häufig z.B. der Hände oder des Kopfes. Man unterscheidet verschiedene Formen des Tremors, abhängig von der Ursache und Art des Tremors

Zentrales Nervensystem (ZNS)

Überbegriff für Gehirn und Rückenmark. Unterschieden wird dagegen das periphere Nervensystem (PNS) und autonome Nervensystem

Zytokine

Lösliche Eiweiße, die den Informationsaustausch zwischen den Zellen des Immunsystems vermitteln